



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

183 (7.8.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4090)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg., Die Ankunfts-Zelle 40 Pfg., Einzel-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. August.

Deutsches Reich. Das in dem bekannten Freiburger Sozialistenprozeß vorgestern verkündete Urtheil, durch welches sämtliche Angeklagte zu sehr empfindlichen Gefängnisstrafen verurtheilt wurden, wird nicht verhehlt, allüberall das weitgehendste Interesse in Anspruch zu nehmen. Wenn das Urtheil zu Recht besteht, d. h. wenn die Revision, welche die Betroffenen zweifellos anmelden werden, abgewiesen wird, dann hat man es in diesem Falle mit einem richterlichen Erkenntnis zu thun, das von einer Tragweite sein dürfte, die für den Augenblick kaum zu ermessen ist. In der derzeitigen „Organisation“ der sozialdemokratischen Partei, soweit von einer solchen überhaupt die Rede sein kann, erblickt das Landgericht in Freiberg eine nach dem Wortlaut des Gesetzes verbotene und daher strafbare Handlung. Den Begriff einer solchen konstruirte der Gerichtshof aus der „systematischen Verbreitung“ des in Zürich erscheinenden „Sozialdemokrat“, wie aus der Theilnahme der Angeklagten an den Kongressen von Schloß Wyden und Kopenhagen. Nicht eine ausdrückliche Beitrittserklärung zu einer Verbindung ist notwendig, um die Theilnahme an einer solchen als gegeben zu erachten, sondern Handlungen der Einzelnen, die auf eine Unterordnung unter den Gesamtwillen schließen lassen, erfüllen den Begriff einer Verbindung. Wenn man in Erwägung zieht, daß jeder andere Staatsanwalt auf Grund des vorliegenden Materials ebenso gut zur Erhebung der Anklage legitimirt gewesen wäre, wie derjenige von Freiberg, wenn man ferner bedenkt, daß in Zukunft die Herren Staatsanwälte erklärlicher Weise bestrebt sein werden, in ihrem Amtseifer nicht hinter dem Freiburger Kollegen zurückzubleiben, so bekommt man eine Ahnung davon, welche Konsequenzen dieses Urtheil im Gefolge haben muß. Bleibt es rechtskräftig, so wird die natürliche Folge die sein, daß die sozialdemokratische Partei thatsächlich zu dem getrieben wird, was man ihr heute schon zur Last legt: zu einer geheimen Verbindung.

Holland. Die niederländische Regierung setzt die Verhaftung von Sozialisten mit großer Energie fort. Dreißig derselben ist, wie man der „Kr.-B.“ meldet, die Theilnahme an dem Barrikadenkampf in Amsterdam bereits nachgewiesen. Am 3. d. M. wurden zwanzig Sozialisten verhaftet, darunter Van der Broek, welcher die rothe Fahne auf der Barrikade in der Lindenstraße aufspitzte. Dem Bürgermeister von Amsterdam sind 18,000 Gulden zur Vertheilung an die Familien der verwundeten Polizeimänner übergeben worden. Das „Dagblad von Sgravenhage“, ein konservatives Organ, fordert die Regierung auf, bei den europäischen Mächten einen Antrag zu stellen, daß ein internationales Gesetz gegen Sozialisten und Anarchisten vereinbart werde. Niemand würde darum Holland verdächtigen, ein Attentat gegen die Freiheit zu planen. Wenn die Mächte es

vorzögen, daß eine Großmacht die Initiative in dieser Angelegenheit ergreife, so solle Fürst Bismarck die Gelegenheit in die Hand nehmen. Man glaubt in Haag, daß diese Notiz des „Dagbl.“ nicht ohne Vorwissen, ja vielleicht auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Heemskerck erschienen sei. Der Regierung nahestehende Blätter kündigen die Vorlage einer Reihe von Gesetzentwürfen an, wodurch das Versammlungs- und Koalitionsrecht sowie die Kolportage, namentlich aber die Abhaltung von Volksversammlungen unter freiem Himmel beschränkt wird. Ein besonderer Gesetzentwurf wird die Verhängung des Belagerungszustandes regeln. — 500 Polizei-Agenten reichten in Folge der jüngsten Unruhen ihre Entlassungen ein. — Das ist die blasse Angst!

Orient. Die türkische Regierung läßt in ihren militärischen Rüstungen keine Stockungen eintreten. Die Demobilisirung des Landheeres bezog sich bis jetzt nur auf die Reservisten, während der Stand der Rhams keine Verringerung erfuhr. Daneben werden die Befestigungsarbeiten an den Ufern des Bosporus und die maritimen Rüstungen eifrig fortgesetzt. In ersterer Beziehung wird die Anlage von zwei Forts am Eingange des Bosporus in Aussicht genommen, deren Fundamentirung im offenen Meere mittelst Caissons erfolgen soll, während bezüglich der Vermehrung des Flottenmaterials Unterhandlungen wegen Ankaufs eines eisernen Panzerschiffes und eines schnellsegelnden Kreuzers in England im Zuge sind. Auch sollen in Deutschland zehn neue Torpedoboote bestellt werden. Im Arsenal wird rüstig an der Herstellung dreier Torpedoboote nach dem Modelle des kürzlich in Deutschland angekauften gearbeitet.

Deutsches Reich.

Mannheim, 6. August. Wenn wir Nachstehendes zur Veröffentlichung bringen, so geschieht es nicht aus purer Streitsucht, noch weniger aber aus „Geschäftsnöth“, denn dieser ist auf einer ganz andern Seite zu suchen, sondern im Interesse des lesenden Publikums, in dessen Namen wir gegen die fortgesetzten beispiellosen Mystifikationen des „Mannheimer Anzeiger“ protestiren, der ungeachtet aller Entlarvungen immer wieder die Kühnheit hat, seinen Lesern Privattelegramme aufzutischen, die aus einer Quelle stammen, welche allen Blättern zugänglich ist. So brachte der „Anzeiger“ vor einigen Tagen ein „Privattelegramm“, datirt Paris, 3. Aug., den General Boulanger betreffend, welches Wort für Wort der „Französischen Korrespondenz“ entnommen ist, die am Nachmittage des 3. August in Mannheim eintraf. Wir unterlassen jede weitere Bemerkung und begnügen uns, das „Privattelegramm“ und seine Quelle zu vergleichenden Betrachtungen hier neben einander zu stellen:

Privat-Telegramm der Neuen Badischen Landes-Zeitung:
Die Blätter kommentiren äußerst scharf das Verhalten Boulangers. Das Organ Ferrus schreibt: „General Boulanger liefert uns augenblicklich ein Schauspiel; das für das französische Gewissen nur wenig erfreulich ist. Es berührt in der That schmerzlich, einen Kriegsminister, einen Soldaten sich in falschen Ansprüchen aller Art, in jämmerlichen Haarspaltelen, ja sogar in unwürdigen Entstellungen der Wahrheit erschöpfen zu sehen, um glauben zu machen, daß er nicht vor sechs Jahren Briefe mit den herzlichsten Versicherungen der Ergebenheit an einen damals mächtigen Prinzen geschrieben und unterzeichnet hat. Diese Briefe existiren und sind leider authentisch.“

Zu einem Berichterstatter des Voltair, welcher ihn interviewte, sagte der Kriegsminister: „Während meines zweitägigen Spazierganges habe ich nur an diesen Brief gedacht, aber ich kann mich durchaus nicht erinnern, ihn geschrieben zu haben. Was mich in dieser Uebersetzung bestärkt, das ist der Styl desselben. „Boni serait le jour“ ist nicht von mir, nie habe ich das schreiben können, nie wäre es mir eingefallen, mich solcher Ausdrücke zu bedienen.“

Nachricht der „Französischen Korrespondenz“:
Das opportunistische Paris schreibt: General Boulanger liefert uns augenblicklich ein Schauspiel, das für das französische Gewissen nur wenig erfreulich ist. Er berührt in der That schmerzlich, einen Kriegsminister, einen Soldaten sich in falschen Ansprüchen aller Art, in jämmerlichen Haarspaltelen zu sehen, um glauben zu machen, daß er nicht vor sechs Jahren Briefe mit den herzlichsten Versicherungen der Ergebenheit an einen damals mächtigen Prinzen geschrieben und unterzeichnet hat. Diese Briefe existiren und sind leider authentisch.“

Zu einem Berichterstatter des Voltair, welcher ihn interviewte, sagte der Kriegsminister: „Während meines zweitägigen Spazierganges habe ich nur an diesen Brief gedacht, aber ich kann mich durchaus nicht erinnern, ihn geschrieben zu haben. Was mich in dieser Uebersetzung bestärkt, das ist der Styl desselben. „Boni serait le jour“ ist nicht von mir, nie habe ich das schreiben können, nie wäre es mir eingefallen, mich solcher Ausdrücke zu bedienen.“

Berlin, 5. August. Auf Grund des Sozialisten-Gesetzes sind in Berlin vom 1. April bis 1. August polizeilich aufgelöst worden 34 Versammlungen, während zu 80 Versammlungen die polizeiliche Erlaubnis verweigert wurde. 12 Vereine sind polizeilich geschlossen, 10 Personen ausgewiesen worden.

Die Handhabung des Sozialistengesetzes erregt selbst den nationalliberalen „Hamb. Nachr.“ Bedenken. Das Blatt schreibt: „Zu der polizeilichen Abstumpfung des Volkes, zu dem alle selbstlose Hingabe an die öffentlichen Angelegenheiten störenden wirtschaftlichen Mißvergnügen tritt aber noch ein drittes, um die allgemeine Gedrücktheit der Gemüther zu vervollständigen, nämlich die immer mehr um sich greifende Uebersetzung, daß die für die Gesamtwohlfahrt so überaus belangreiche Arbeiterfrage falsch behandelt wird. Man fragt sich, was alle sozialreformatorischen Maßregeln und die Beschränkungen der sozialdemokratischen Agitation durch das Sozialistengesetz nützen sollen, wenn andererseits die Handhabung dieses Gesetzes eine solche ist, daß das Gefühl erklittener Vergewaltigung fort und fort Tausende in die Arme der Sozialdemokratie treibt, so daß wir bei der nächsten Reichstagswahl anstatt 600,000 vielleicht eine

Feuilleton.

— **Wie Friedrich der Große über die Berechtigung der Offiziere seiner Armee, von ihren Vorgesetzten Satisfaction zu fordern, dachte, das hat er in einer für die Verhältnisse jener Zeit sehr charakteristischen und darum historisch interessanten Kabinetsordre vier Jahre nach dem Antritt seiner Regierung ausgesprochen. Das Schriftstück lautet: „Wein lieber General-Major v. Saldern. Ich finde zur Erhaltung der Subordination bey der Armee folgendes als einen Anhang des Reglements und der Kriegsartikeln Kund zu machen: Wenn ein Offizier von seinem Chef oder Staatsoffizier geschimpft oder gar mit dem Stock von selbigem gedrohet würde, als wolle Er Ihn stoßen oder schlagen, so muß der befehligte Offizier, so lange Er im Dienst ist, Nille dabey seyn. Sobald aber der Dienst völlig vorbei ist, so kan derselbe wegen des Schimpfs gehörige Satisfaction darüber suchen. Dagegen, wenn ein Offizier von seinem Chef oder Staatsoffizier, worinnen mit scharffe worthe reprimandiret, oder wegen dieser oder jener Sache corrigiret würde, und solcher Offizier sich unterstehet, von dem Chef oder Staatsoffizier deshalb Satisfaction zu suchen und diesen herauszufordern, um sich mit Ihm herumzuschlagen, so soll derselbe, wenn Er Ihn herausfordert hat, zu 8 Jahr Bestungsarrest condamniret, auch wenn er den Degen gezogen, auf ewig mit dergleichen Bestungsarrest belegt werden. Hat Er aber hierbey den Staatsoffizier verpundet, so soll er ohne gnade arguirt, auch wenn solches im Dienst geschehen, ohnaußbleiblich desolvirat werden. Ihr sollet also diese Meine striete ordre allen Officiers Eures Regiments zur Wissenschaft und achtung publiciren; Ich bin Euer wohlaffectionirter König. (ges.) Friedrich. — Potsdam, den 1. May 1744. — An den General-Major v. Saldern.“**

— **Die Leiche im Kleiderkranz.** In einem Gasthose in der Krausenstraße in Berlin war kürzlich ein circa 50jähriger gutgekleideter Herr abgestiegen, dem, bevor er sich noch in das Fremdenbuch eingeschrieben, ein Zimmer zum Wohnen angewiesen wurde. Ohne mit dem Hotelpersonal irgend etwas zu sprechen, legte sich der Fremde schlafen. Als am anderen Morgen der Gait auf wiederholtes Klopfen kein

Lebenszeichen von sich gab und ein brandiger Geruch aus der Thüre drang, schritt man zu einer gewaltigen Deffnung derselben. Beim Eintreten fand man das Zimmer mit erschreckendem Qualm angefüllt, während der Gait tobt, anscheinend erstickt, in seinem Bett lag. Da die auf einem Stuhl am Bett liegenden Kleidungsstücke verfault waren, so ist anzunehmen, daß der Unbekannte unvorsichtiger Weise durch eine Zigarre oder ein Licht die Katastrophe herbeigeführt hat. Da es dem Eigenthümer des Hotels unpassend erschien, einen Leichnam vor das Hotel fahren zu lassen, so entschloß man sich, die Leiche in ein Kleiderkranz zu schließen und mit diesem in einer Droschke nach dem Leichenhause zu schaffen. Eine Nekropsirung der Leiche hat noch nicht stattgefunden.

— **Eine weitere Klärung** fand dieser Tage die nachstehende, von einem in Berlin weilenden Amerikaner begangene Wortverwechslung. In einem in der Mauerstraße belegenen Hotel gartn herrschte zwischen den Gästen, die meist für längere Zeit dort ihr Quartier aufschlugen, ein sehr geselliger Verkehr, und so kam es denn, daß ein Amerikaner, welcher von hier aus eine größere Reise unternahm, allen Hotelgenossen fest versprechen mußte, öfter von sich hören zu lassen. Nach kurzer Zeit traf denn auch bei den Gästen eine Depesche ein, welche aber nur heimlich die Runde machte und mit einer gewissen Entrüstung aufgenommen wurde; dieselbe lautete nämlich: „Soeben halbbeoffen in Barcelona angekommen.“ Als der Amerikaner dieser Tage in Berlin wieder eintraf, wurde ihm erklärt, es sei nicht üblich, solche Ausdrücke in guter Gesellschaft, am wenigsten Damen gegenüber, zu gebrauchen. „Aber, wut jooo Ausbruden?“ fuhr der Amerikaner auf. „Es sein doch wuahr! Denn beinah sein ganzes Schiff beoffen.“ Ein Spatzvogel erklärte dem Amerikaner den Unterschied zwischen den verwechsellten Beiwörtern in folgendem Sage: „Beoffen“ heißt höchste Botens im Bunsch; aber „ertrunken“ im Wasser.“

— **Von einem klünnen Taucher,** der weder „Rittersmann“, noch „Knapp“ war, und doch, wie der Taucher in Schillers Ballade, das Wagniß unternahm, dem Meeressand eine Kostbarkeit zu entreißen, wird dem „V. T.“ aus dem Oisebad Binnowitz von einer Dame folgender Vor-

fall berichtet: „Frau verwitwete Geheimrathin R. und I. aus Berlin verlor ihre beiden zusammengehörten Trauringe im Damenthabe und wurde über die Ragen von diesem Verluste schmerzlich berührt. — Ein ihr bekannter Badaant, Herr Paender, unternahm es, nach den Ringen Taucherwerkzeuge anzustellen, und es gelang ihm wirklich, nach 1 1/2 stündigem Suchen dieselben zu finden. Natürlich zog dieses seltene Schauspiel eine Menge Badaagäste nach der Damenthabeanstalt, und wurde der Finder mit lautem Hurrah begrüßt.“

— **Das rothe Kreuz.** In jüngster Zeit hat man namentlich in den Vorstädten Berlins eine große Zahl Annaben, hin und wieder auch Mädchen sich herumtummeln sehen können, welche ein farbiges, meist rothes Kreuz auf dem Arm tragen. Auf Befragen, was das zu bedeuten habe — der Gedanke an freundliche und feindliche Truppen im kindlichen Spiele lag nahe — hören wir, so schreibt man der „Kreuzzeitung“, ganz etwas Anderes. Wir sind geimpft, und da hat unser Lehrer uns das Kreuz angebracht, damit unsere Kameraden unseren Arm schonen. Einer der Jungen feste schelmisch hinzu: „Uns dürfen sie nicht schupfen; wir aber sie!“

— **Aus dem Gerichtssaal.** Sie sind hier geboren, vierzig Jahre alt, protestantisch, ledig und Advoat. „Zu dienen.“ Nachdem Sie, Herr Doktor, hier als Zeuge vorgelassen sind, möchte ich Sie gebeten haben, für die Zeit Ihrer Einvernahme Ihren Verur zu vergessen und uns nur die reine Wahrheit zu sagen.“

— **Ein guter Vorschlag.** Wann werden Sie mir die hundert Gulden zahlen, die Sie mir schuldig sind?“ — „Sobald ich kann!“ — „Das muß aber bald geschehen, sonst werde ich klagen?“ — „So? Dann vorgehen Sie mir noch hundert Gulden, und verklagen Sie mich dann auf zweihundert.“

— **Die Erbschaft.** Hans: „Du, Giraf, wir wollen das Gaus, das uns zugfallen ist, in zwei gleiche Theile theilen.“ Giraf: „Ganz recht, Hans, nimm Du die äußere Hälfte, ich nehm die innere.“

— **Uebertriebener Realismus.** „Och, Oh — — — ööha! — So seht muß Du stehen bleiben und Wuh rufen und dann mit dem Schwanz wedeln und Gros freifen!“

Million sozialistischer Stimmen zu verzeichnen haben? Wenn das am grünen Holz geschieht, was soll am bären werden?!

Ausland.

Wien. Die deutsche Maschineneinfuhr nach Oesterreich waehrend des zweiten Quartals 1886 betrug 36,6 Prozent der Gesamteinfuhr, im Gewicht von 4134 Meterzentner. Aus Deutschland kommen zu meist Maschinen fuer die Schafwoll-, Maschin-, Zucker- und Papierindustrie.

Paris, 5. August. Die „Justice“ sagt bei Anlaß des Heidelberger Jubiläums: Die französische Republik werde nie ein anderes Land angreifen, wolle aber von allen respektiert sein. Die deutschen Blätter hätten Unrecht, Provokationen gegen Frankreich zu schleudern, das allein mit seiner inneren Umgestaltung beschäftigt sei.

Verschiedenes.

Paris, 4. August. Paris ist wieder unter dem Eindrucke eines gräßlichen Verbrechens, das ungeheures Aufsehen erregt: in der heutigen Nacht wurden an mehreren Orten des Viertels Montmartre verschiedene Stüde einer Frauenteiche angegriffen. Die sofort angestellte Untersuchung seitens der Verze ergab, daß die Leiche die einer 20- bis 25-jährigen Frauensperson ist, die anscheinend den besseren Ständen angehört. Der Kopf, der linke Schenkel und der linke Busen sind bisher noch nicht aufgefunden worden.

Das dreißigjährige Stiftungsfest der Burschenschaft „Allemannia“ zu Heidelberg.

welches sich im Rahmen des Jubiläumfestes abspielte, hat sich zu einem Ereignis für die Burschenschaft gehalten, wie ihn Schreiber Dieses, der bald zwanzig Jahre mit dem deutschen Studentenleben im Zusammenhang geblieben ist, seit der Einweihung der Straßburger Hochschule nicht mehr erlebt hat. Eine ansehnliche Anzahl alter Herren und Philister aus allen Gegenden des Reichs und aus den verschiedenartigsten Lebensstellungen hatten sich bei dieser Gelegenheit Rendezvous gegeben, mit den Fräulein am Vormittag wechselläufige Ausflüge zu Wagen und zu Fuß und auch im Raden ab und die abendlichen Commercials hatten die Freunde, von denen sich viele seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen haben, beisammen. Der Glanzpunkt des Festes aber ist der große Commercials gewesen, welchen die Heidelberger Burschenschaft nach beendigtem Fackelzuge den in der Stadt Heidelberg anwesenden fremden Burschenschaften zu Ehren veranstaltete. Der große, mit Emblemen und Abzeichen der Burschenschaft reich geschmückte Festsaal der Harmonie vermochte alle alten und jungen Burschenschaften kaum zu fassen. An langen Tischen hatten sich die Vertreter der verschiedensten deutschen Hochschulen niedergelassen und auf der Gallerie thronte ein reicher Damenstolz. Unter Begleitung der Musikanten entwickelte sich das Fest zu einer spontanen Kundgebung von acht patriotischem deutschen Enthusiasmus. Die warm und tief empfundene Rede des derzeitigen Vizepräsidenten an der Kapelle-Carola, des Herrn Geheimraths Erdmannsdorffer, dem das Land eines Ehrenphilisters der Allemannia verliehen worden ist, leitete die Stimmung trefflich ein welche ihren Höhepunkt erreichte, als die Professoren Sierke und Duten über die deutsche Burschenschaft und Vaterlandsliebe sprachen. Stehend und mit emporgehobenen Händen sang die städtische Burschenschaft das alte ewig junge Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ und als vollends der gleichfalls anwesende Commandeur des in Heidelberg garnisonierenden Bataillons in markigen Worten von der gegenseitigen Achtung sprach, welche der Soldat und der Student für einander zu Heidelberg hegen und von der Aufgabe der Burschenschaft, welche der Landwehr und der Reserve im Augenblicke der Gefahr die Offiziere zu stellen haben und von der Begeisterung, mit welcher der deutsche Burschenschaftler dem Rufe seines Fürsten folgt gefolgt sei und noch folgen werde, sobald er ihn rufe, da liegt der Jubel auf's Höchste und aus freiem Antriebe ward in feierlicher Stimmung die Jubelhymne: „Heil Dir im Siegestranz“ abgehalten. Oesterreichische, speziell Siebenbürger, alte und junge Burschenschaften haben ihre Vertreter gesandt, die in schwingenden Worten die Zusammengehörigkeit von Allen feierten, welche verbunden seien durch die gleiche deutsche Sprache und die deutsche Sitte. Ein alter Herr mit silbergrauen Locken, der einst vor 61 Jahren zu Heidelberg studirt und der deutschen Burschenschaft mehrere Söhne als wackere Vorkämpfer der deutschen Einigkeit gestellt hatte, Herr Dr. Bed vom Rathsbürg (Erlangen) wurde wieder zum erstenmal im begeisterten Jubel und unter immer endenwollendem Jubel brachte auch er sein Hoch dem deutschen Reiche und der Zusammengehörigkeit des Deutschthums in Oesterreich und im deutschen Reiche. — Fest auf Fest wird nach folgen, bis mit dem Ende dieser Woche auch

das Ende des Jubiläums herangekommen sein wird, aber unter allen diesen frohen Tagen wird wohl dieser Gedenktag der deutschen Burschenschaft allen denen, die an demselben Theil genommen, in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. August 1886.

Berufung. Der Verein selbständiger Handwerker hält nächsten Samstag, den 7. ds. Mtz., Abends halb 9 Uhr im Nebenzimmer des „Rothens Löwen“ eine Versammlung ab, in welcher das Gewerbeschiedsgericht und die Ernennung eines Delegirten nach Köln zur Sprache kommen soll. In einer bereits vorgestern Abend stattgehabten kleineren Versammlung des genannten Vereins wurde folgende Resolution angenommen:

Der Verein selbständiger Handwerker in Mannheim, welcher die größte Anzahl aller selbständigen hiesigen Handwerker vertritt und von dem badischen Landesbund der Vereine selbständiger Handwerker und Innungen des ganzen badischen Landes einen Theil bildet, erlaubt sich hiermit dem hochverehrlichen Stadtrat Mannheim die angeregte Frage der Gewerbeschiedsgerichte seine einstimmige Erklärung dahin abzugeben: „Daß ein Schiedsgericht für Fragen des Handwerkes erst dann entsprechend gebildet werden könne, wenn die dazu Berufenen von den selbständigen Handwerkern selbst, beziehungsweise von deren gebildeten Corporationen, wie sie bis jetzt der Handwerker-Verein ist, für sie und ihre Gehilfen gewählt werden. Nur in diesem Sinne könnten wir einem Schiedsgericht mit Vertrauen entgegengehen.“

Verhaftung. Auf dem gestrigen Wochenmarkte kaufte ein Händler einen Korb voll Obst, verschwand aber mit demselben im Gedränge, ohne an ein Bezahlen der Waare zu denken. Doch nicht lange sollte der Unredliche sich des Besitzes der gestohlenen Früchte erfreuen, denn gar bald ward ihm die Polizei aus den Fersen und verbrachte ihn gefesselt nach dem Amtsgerichtsgefängnis. Der Diebthäter wurde von der Polizei durch die Reigen des Marktes gejagt, um die Person des Benachteiligten zu ermitteln.

Verhaftung. Heute früh halb 8 Uhr wurden von der Kriminalpolizei zwei des Tagesdiebstahls verdächtige Individuen im hiesigen Personen-Bahnhof verhaftet und zum Amtsgefängnis verbracht. Dieselben sind nach ihren Angaben aus Pommern und beabsichtigen, diesen Morgen nach Heidelberg zu fahren, jedenfalls nicht des Festzuges halber, sondern in der Absicht, ihr unangenehm handwerk in großartiger Maßstabe auszuführen.

H. General Witte nebst Frau. Wir machen unsere verehrlichen Leser auf die nächsten Samstag stattfindenden Gala-Vorstellungen des Zwerg-Cyrcopars General Witte nebst Frau aufmerksam; erzieht in großer amerikanischer Generals-Uniform, geschmückt mit der ihm von Herrn Hayes, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten verliehenen Ehrenmedaille, in Brillanten gefaßt, letztere in ihrem Brautkleide ercheinend, aufstehend; die Abfahrt des kleinen Paars erfolgt halb 8 Uhr im Hochzeitswagen vom „Häuler Hof“ aus.

H. Ruffte. Auf dem gestrigen Wochenmarkte, welcher abermals stark besucht war, bemerkte man eine große Anzahl von unglücklichen Kindern; unteres Eracmens sollte man den Kindern, welche auf dem Wochenmarkte nichts zu thun haben, den Besuch desselben verbieten; Gründe hierfür sind genug vorhanden, welche obiges Verbot rechtfertigen.

H. Neues Schild. An dem Hause J. 4, 10 wurde gestern ein Firmenschild angebracht, welches die Aufmerksamkeit vieler Passanten in Anspruch nimmt; das Schild ist von den Herren Steier und Brunschwitz angefertigt und von Herrn Rothweiler gemalt. Die Form des Schildes ist eine sehr geschmackvolle, die der genannten Firma alle Ehre macht.

H. Von einer Ohnmacht befallen wurde eine ältere Frau auf dem gestrigen Wochenmarkte; dieselbe wurde mittels einer Droschke nach ihrer Wohnung verbracht.

H. Die Heberbrückung des Neckarauer Bahnüberganges schreitet zügig vorwärts; aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte die Vollendung desselben kommenden Späthjahr beendet sein.

H. Ausfahrt. Der hiesige Velocipedklub veranstaltete heute Freitag, den 6. August eine Fahrt nach Heidelberg zur Besichtigung des Festzuges; die Abfahrt erfolgte präzis 4 Uhr vom Heidelberger Thor.

H. Kürbe gemacht wurde auf dem gestrigen Wochenmarkte eine Anzahl Bohnenweiber, welche Bohnen feil hielten; in der Frühe des Marktages verlangten die Bohnenweiber für ein Tuch voll Bohnen 5—6 Mark, einen Preis, der zu dem heutigen quantitativen Ergebnisse der Bohnenernte in seinem Verhältnisse steht; die herr. Bohnenhändlerinnen beharrten auf ihrer Forderung, mühten jedoch, da Niemand den geforderten Preis zahlte, ihre Produkte und zwar daselbe Quantum zu 2 M. und 2 1/2 M. zu verkaufen.

H. Unfall. Ein höchst bedauerndes Unglück hat sich heute früh 6 Uhr auf dem Perron des Personenbahnhofs ereignet. Die Frau des Herrn Köstlerhändlers Behmann hier wurde nämlich in Folge des kolossalen Andranges des Publikums unter die Wagen des nach 6 Uhr abgegangenen

Ertragnis gedrängt und ihr von den Wägern der linke Fuß abgefahren.

H. Vergewiß. Gestern Abend fiel auf dem Fruchtmarkt ein Käufer, welcher total betrunken war, von seiner Droschke herab; Passanten, welche mit dem in einem bejammerenswerthen Zustande und unbeschreiblichen Kostüme sich präsentirenden Manne Mitleid hatten, hoben ihn in sein Gefährt und verbrachten ihn nach Hause.

H. Unfall. Heute früh um 5 Uhr stürzte auf der Seidenheimer Straße ein Fuhrwerk, welches sich auf dem Wege nach Heidelberg befand, um; die Insassen kamen glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon.

H. Ausgestellt ist in der Hecke'schen Kunsthandlung eine Gypsabgüsse des f. Kaiserportraits Bis: ebendasselbe ist eine neue topographische Karte von Mannheim und Umgebung im Maßstabe von 1: 25,000 ausgefertigt.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 29. Woche von 1886 (18. bis 26. Juli). An demselben wurden 46 Geburts- und 96 Todesfälle. Unter Letztern betrafen 21 Kinder bis ein Jahr alt. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 7 Lungenschwindsucht, 2 akute Darmkrankheiten (dabei 4 sämtlich Kinder Brechdurchfall), 19 sonstige verschiedene Krankheiten. Gewalttamer Tod 1. — Todesfälle in der 29. Woche von 1886, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr. In: Darmstadt 17,2; Karlsruhe 18,7; Münster 20,1; Barmen 20,7; R. Gabbach 21,2; Wiesbaden 22,8; Mainz 23; Elberfeld 23,4; Würzburg 23,6; Frankfurt 24,8; Stuttgart 25,1; Duisburg 25,2; Kassel 27,8; Bochum 28,3; Freiburg i. Brsg. 30,2; Augsburg 30,2; Köln 30,3; Dortmund 30,5; Mannheim 30,6; Düsseldorf 32,1; Essen 32,4; München 35,4; Arefeld 36,9; Straßburg 38; Nürnberg 41,3; Aachen 43,6.

H. W.B. Berichtigung. In der Monographie Franz Bis's sprach ich von der „reimten“ Beethovens, nicht von dem genannten, dann von der künstlerischen Verlogenheit, nicht von der Verlegenheit, denn das wäre viel zu hart ausgedrückt.

H. Feudenheim, 5. Aug. Das Festfest findet nächsten Sonntag, den 8. Aug. statt; wie immer wird sich dieses Fest von Seiten der Bewohner Mannheims eines starken Besuchs zu erfreuen haben, da die hiesigen Wirthe alles anstreben, um die Wünsche ihrer Gäste zu befriedigen.

H. Weinheim, 5. Aug. Gestern Abend gegen 6 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Das Chaïschen des Herrn Feudenheim, in welchem der Kutcher und Fräulein Feudenheim, welche futscherte, sich befanden, gerieth bei der Wirtshaus „Zur Linde“ auf der über die Grindelbach führenden Brücke mit einem Fuhrwerk zusammen und zwar so heftig, daß das Chaïschen umfiel, der Kutcher in den Bach geworfen und schwer verletzt, Fräulein Feudenheim aber auf die Brücke geschleudert wurde, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Der schwer verletzte Kutcher, Namens Böhm, wurde in das städtische Krankenhaus verbracht und zweifelt man an seinem Aufkommen; Fräulein Feudenheim aber konnte sich allein nach Hause begeben. Das Pferd rannte unterdessen mit dem umgekippten Chaïschen weiter bis zur Brauerei Weg, wo es von mehreren Personen eingeklemmt wurde.

H. Osterburken, 4. August. Gestern Abend fand im Gasthaus „zum Karben“ die Abschiedsfeier des von hier nach Feudenheim ziehenden Herrn A. Wünsch statt. Dieselbe war äußerst zahlreich — namentlich von den Mitgliedern des Gewerbe-Vereins und der Lesegesellschaft — besucht. Walt es doch, dem Scheidenden, welcher mehrere Ehrenstellen als: Vorstand des Gewerbe-Vereins, sowie der Landwirthschafts- und Gewerbehallen, Controlleur des Vorstehs, und Credit-Vereins begleitete, ein „Lebewohl“ zu sagen. Unter verschiedenen Toasten, wies Herr Bürgermeister Berle in gewandter Rede besonders darauf hin, welche Verdienste sich der Scheidende um das Gewerbe und Genossenschaftswesen erworben hat und betonte ganz besonders, daß dem einzigen Bestreben des Herrn Wünsch, die sozialen Mißstände durch genossenschaftliche Vereinigungen zu bekämpfen, seitens der Behörden mehrmals öffentliche Anerkennungen zu Theil geworden sind. Darauf dankte Herr Wünsch und trank auf das Wohl und Gedeihen der Vereine, in denen er eine Reihe von Jahren thätig war. Möge es dem Scheidenden in seiner neuen Heimath (Feudenheim) recht gut gehen und das gleiche Vertrauen finden, welches ihm hier allgemein entgegengebracht wurde.

H. Karlsruhe, 5. August. Gestern sind die Karawanen der 6 hiesigen Ferienkolonien in der Frühe bei gutem Wetter nach den ländlichen Gesilden ausgezogen. Zur Kostenbefreiung kamen 3468 Mark zusammen. — Zur Zeit geben amerikanische Reiser und Regierungen in der Vaterland ihrer Nationalität (Rasse) Vorstellungen mit Musik, Gesang, Tanz etc. — Es besteht hier eine gut geübte, städtische Schielerkelle, welche jeweils dem Publikum ihre Leistungen vorführt. Letzten Samstag gaben die jungen Künstler „vor Tisch“ einer zahlreichen Zuhörerschaft im Sallensaal eine wohlgeleitete musikalische Produktion zum Besten. — Die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins erbitten Freizeiten zur Ausstellung für Handwirthschaft und Hauswirthschaft auf die ganze Dauer derselben. — Behufs Förderung der Viehzucht hat der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim reich Kiefer, Komman, Richard Koch, Smd aus der Deutschen Reichsbank, Berlin, Joh. Ludw. Gustav v. Ueber, Direktor des lat. Haushalts, Berlin, Wilhelm Koll, Präsident des bad. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Prof. Rudolph Schöll, München, Adolf Wilhelm v. Belcher, Senatspräsident, Karlsruhe, Bischof William Goez, Oxford, Henri Keller, Mitglied der franz. Akademie Paris, Edward Winkelmann, Berlin, Dr. Karl Feuner Herausgeber der Monumenta Germaniae, Berlin.

C. Die medizinische Facultät: Adolf Ritter von Bayer-München, Alexander Graham Bell-Bashington, Michel Eugene Chevreul-Bard, Julius Folly-Karlsruhe, Jean Charles Galliard-Magagnac-Beni, Niels Adolf Erik Stricker v. Nordenskiöld-Stockholm, Ferd. Freiber v. Richthofen-Berlin-Verzija, Sir Henry Esfield Roscoe, Mitglied des englischen Parlaments, London, Werner Siemens-Berlin, Sir William Thompson-Glasgow, Professor August Döbler-Dresden.

D. Die philosophische Facultät: Francesco Brisch-Railand, Bartolomeo Caracciola-Napoli, Arthur Dailley-Cambridge, Edward Doane-Philadelphia, Alphonse Borlot-Beni, Josef Durr-Karlsruhe, Max Knes, Oberlieutenant vom Großen Generalstab Berlin, Prof. Robert Koch-Berlin, Daniel Marx-New-Haven, Simon Newcomb-Washington, Prof. Edward Flaeser-Bonn, Luigi Riccardini-Rom, Enrico Stevenjon-Rom.

Der erste Chor aus dem Dettinger Te Deum von Händel vom Orchester und Chor vorgetragen, schloß kurz vor 12 Uhr den Act.

Weiter fand gestern Abend noch Theateraufführung statt von dem Frankfurter Schauspielhaus angeleitet worden und fanden wir in der ganzen Aufführung nur einen Fehler: das schlechteste Haus. Die vorzügliche Darstellung verdiente einen größeren Hörekreis. Man spielt die Bene dix'ten immer noch lebenswahren, relegierten Studenten. In den lebhaft erschienenen Beifall theilten sich alle Mitspielende (Fräulein Gündel, Klinhammer, Culiö, Fr. Ernst und Freund; die Herren Müller, Sabemad, Stäge-

Das Heidelberger Universitäts-Jubiläum.

(Von unserem Spezial-Correspondenten.)

Am unseren gestrigen Bericht anschließend, haben wir noch nachzutragen, daß bei dem Fackelzuge auch Reden gehalten wurden und geben wir nachstehend die Ansprache des Großherzogs wieder. Derselbe hatte auf dem Altare des Kaiserbaues Platz genommen und befand sich noch die Großherzogin und der Kronprinz bei ihm.

Als der Zug hier ankam, marschirte er vor dem Rathhause auf, nach, mol. Claus als Vertreter der Burschenschaft hielt eine kurze Ansprache und brachte ein Hoch auf den Großherzog aus. Dann wurde Silentium geboten, der Großherzog dankte mit weithin vernehmbarer Stimme für die freundlichen Gefinnungen, welche die Burschenschaft ihm entgegengebracht habe und fuhr dann fort: „Ihnen Sie mir jetzt den Gefallen, meine Freunde, und bringen Sie mit mir ein zweites Hoch aus auf den vereorten Gast, welchen wir bei uns an seinen die Ehre haben, den Vertreter unseres Kaisers. Nutzen Sie mit mir: „Es lebe der Kronprinz des deutschen Reichs.“ Selbstverständlich ward dem Wünsche kräftig Folge geleistet. — Nach dem Fackelzuge fand dann ein Commercials in der Festhalle statt, der auf vertieft.

Berner berichtigen wir, daß der Kronprinz sich nicht nach Schlangenbad, sondern nach Darmstadt begeben hat und reiste derselbe von dort nach Karlsruhe, wo gestern (den 5.) der Großherzog den eingeladenen Festgästen, Comite's u. A. m. ein Fest gab. Was den gestrigen Tag angeht, so bezeichnet derselbe die Erbbe von der Justiz, oder deutlicher, der gestrige Tag war etwas künstig gegen den heutigen eigentlichen Festtag, an dem der vielbesprochene Festzug und der Festcommercials stattfand. Unsere Ansprüche sind in Folge des vielen Trommelns ziemlich hochgehende in Betreff des Festzuges. Von den gestrigen programmmäßigen Feiern kann nur eine in Betracht kommen: Die Ehrenpromotion, während die andere, das Schloßfest, schon deshalb keine Verbesserung erfahren kann, weil uns trotz eifrigsten Ersuchens keine Karten für Feld überlassen wurde, trotzdem man noch Vor-

rath hatte, die aber, wie man mir sagte, für die Herren Stadtrathe reservirt wurden. Jurist muß erwähnt werden, daß über die Kartenabgabe ein geheimnißvolles Dunkel verbreitet wurde, so daß, als ich es heute Morgen erfuhr, mir eine Karte kaufen wollte, nichts mehr zu haben war. Man sagte, Bürgermeister Wolf habe darüber zu verfügen, an dessen Stelle schenkte mich ein Strident im Amstahl ab und sandte mich an einen Stadtrat. Dieser war nicht zu Haus und man rief mich, mich im Empfangsbureau zu präsentieren. Ich ging vom Rathshor ins Empfangsbureau, dort machte man mir die erwiderte Mittheilung, daß, wenn noch Karten zur Ausgabe gelangen, das an der Festhalle-Kasse geschieht. Trab, trab, zur Festhalle. „Soeben wurden die Karten, die allerdings hier waren, zurückgeholt“ so lautete dort die Antwort. „Stellst du kommen diese wieder hierher.“ Später frag ich noch drei Mal, immer ein verneinendes Kopfschütteln. Das muß man schon zugeben, die Herren vom Comite waren gegen die Presse wirklich sehr aufmerksamt! Wir bemerkten an dieser Stelle, daß wir noch auf diesen Punkt zurückkommen, vorderhand warte noch Festimmung in ungetrübtem Glanze, aber beim Kapfenammer werden auch wir und mit uns hoffentlich einige Kollegen dem Comite für einen passenden Daring sorgen.

Bei Anwesenheit der Großherzogin fand um 9 Uhr in der Heiliggeistkirche die Verlesung der Ehrenpromotion in vortrefflicher Weise statt. Eingeleitet von einem kirchlichen Orchester Chorwerk (Kalleuja von Wolfram) folgte eine Dankrede des Herrn Prof. Keller, in welcher für die zahlreichen Geschenke gebührender Dank gezollt wird. Darauf folgten die Namen der neu ernannten doctores honoris causa. Es ernannte:

A. Die theologische Facultät: S. Adrial Hoh, Großherzog Friedrich von Baden, Franz Ludwiga v. Stöcker, Karlsruhe, Stefan und Kirchnerath Georg Scheringer, Emmendingen, Stefan Emil Zittel, Lbrach, Doprediger Albert Helbing, Karlsruhe, Prof. Carl Heinrich Cornil, Königsberg i/Pr., Wälfioner Ernst Ruff, Graz.

B. Die juristische Facultät. Sr. Königl. Hoh. den Erbprinz von Baden, Rudolph v. Bennigsen, Frhr. v. Schwarzenberg, Siebenbürgen, Prof. O. Neitz, Berlin, Fried-

7. August.

Für die nächsten Monat hier stattfindende Hauptversammlung...

w. Neckarhausen, 6. August. Unsere Ernte ist nunmehr fast zum größten Theile eingeheimt...

w. Neckarhausen, 6. August. Kommen den Sonntag feiert der hiesige Männergesangsverein sein 25jähriges...

Δ Freiburg, 5. Aug. Die sanitäre Ueberwachung des badischen Bahnhofs in Basel...

* Wolfach, 5. Aug. Unser Kiefernadelwald erlitt sich auch dieses Jahr wieder eines äußerst regen Besuches...

Roßlatt, 4. Aug. Im Berner „Bund“ findet sich eine Erklärung des Lieutenanten a. D. Hellwig...

8 Von der Elsenz, 4. Aug. Dem 40. Jahresberichte des Schullehrerseminars Karlsruhe I entnehmen wir folgenden...

Seine Lehrer und näheren Bekannten waren daher überrascht, als sie hörten, daß er sich gänzlich dem Studium der Philosophie gewidmet...

Zu Oftern 1844, nach abgelegter Maturitätsprüfung, ging Runo Fischer nach Leipzig, um Philosophie und Theologie zu studieren...

Im November 1850 begann er seine Forschungen und wurde gleich Anfangs von einer zahlreich en Zuhörerschaft empfangen...

Während der Jahre des akademischen Erlerns lebte Fischer zu Heidelberg in der Stille seiner glücklichen, eben begründeten häuslichkeit...

Fischer begann seine Lehrtätigkeit losse & eröffnete sie mit Vorträgen über Kant und dessen Erkenntnistheorie...

wirde und 15 sonstige Gehaltsanteile. Im Lehrpersonal trat keine Aenderung ein. Von Mitte Mai wurden die Stunden des an Gicht erkrankten Musiklehrers Barner zum Theil von Unterlehrer Bräuninger übernommen...

Aus Baden, 6. Aug. In Glzach drang einem neunjährigen Knaben beim Holzjammeln der Splinter eines dünnen Hies in's Auge...

Aus der Pfalz, 6. August. Vorgefunden wurde in der Nähe des Leinwieses in Ludwigshafen eine mit Verbotofen beheizte Leiche aus dem Rhein gezogen...

Gerichtszeitung.

- H. Mannheim, 4. August. (Schöffengericht.) Vorgefunden: Herr Amtsrichter Erdger. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Diebstahl...

Jahresbericht der pfälzischen Handels- und Gewerbe-Kammer für das Jahr 1885.

(Für die „Badische Volkszeitung“ speziell bearbeitet) (Fortsetzung.) Metallurgische Industrie. Die Eisenhüttenwerke waren leblich zutriebsfähig...

Die Maschinen- und Armaturenfabriken hatten im ersten Halbjahr ein sehr zutriebsfähiges Geschäft, das jedoch im zweiten Semester verflaute...

Die Maschinen-Fabrikation hat im Allgemeinen ein befriedigendes Ergebnis zu registriren; unter dem Rückgang des Rohmaterials litten jedoch auch die Maschinenpreise...

Chemische Erzeugnisse. Der Absatz gewisser Erzeugnisse sowohl in Alizarin als in Anilinderivatien war bedeutender als im Vorjahr...

Neueste Nachrichten. Heidelberg, 5. Aug. Bei der Verkündigung der Ehren-Promotionen in der Heiliggeistkirche sprach Dekan Wasserermann...

hindurch von ihm unterrichtet worden, auf seiner Reise nach Italien und Sicilien zu begleiten. Während der jenaischen Zeit schrieb er seine ausführlichen und umfassenden Werke...

Auch in Heidelberg hatten sich unterdessen die entstandenen Rebel verzogen und einer besseren, verbündeten Wirkungskraft Raum gemacht. Schon nach einem halben Jahre seiner Wirksamkeit in Jena erging an ihn unter den ehrenvollsten Bedingungen der Ruf, seine Lehrtätigkeit der dortigen Hochschule von neuem zu widmen...

Als Eduard Keller dem Berliner Rufe gefolgt war, wurde Fischer sein Nachfolger in Heidelberg (im Herbst 1873) wo er auch blieb, als einige Jahre später ihm der Lehrstuhl der Philosophie in Leipzig angetragen wurde...

Das Duell wird in gemöhnlichen runden Fehden, beliebigen Halbstunden, bloßem Schwerte ohne Vorwand und ohne Dolmetscher vollzogen; der Unterleib wird durch eine Bande geschützt, der Oberarm bis zur Hälfte entblößt...

Geschichte den Weinanbau des Frommen gegeben hat. Die ganze Versammlung erhob sich. Nach Schluß des Festaktes dankte der Großherzog Bassermann und versicherte, er werde die ihm noch vergönnte Ehre erst ganz zu verdienen trachten.

Karlsruhe, 5. August. Die Delegirten und Ehrengäste von Heidelberg, welche mittelst Extrazuges heute gegen Abend eintrafen, wurden vom großherzoglichen Paare und den Prinzen im Gartensaale des Schlosses empfangen und verweilten dort und auf der denselben umgebenden Terrasse mehrere Stunden im zwanglosen Verkehr. Das Abendbrod wurde in den oberen Schloßräumen an Büffet eingenommen. Im Schloßgarten wurden von den vereinigten Männerchören von Karlsruhe sechs Lieder, darunter das von Heinrich Vierordt für den heutigen Abend gedichtete Festlied, gesungen. Die Fontaine und die einzelnen Parfgruppen waren bengalisch beleuchtet. Gegen 9 Uhr verabschiedeten sich die Festtheilnehmer. Ein Extrazug führte dieselben nach Heidelberg zurück.

München, 5. August. Die „Neuesten Nachrichten“ bringen eine Bestätigung der von der „Frankf. Ztg.“ zuerst gebrachten Nachricht eines vollständigen Einvernehmens zwischen Bismarck und Kalnoy. Darnach soll sich Bismarck hier außerordentlich befriedigt über die Verhandlungen mit Kalnoy geäußert haben; ebenso die Verhandlungen mit Mohrenheim, die weitere mit Oles unumgänglich gemacht haben. Rußland sei von einem Bündniß mit Frankreich weiter entfernt als je. Eine Erneuerung des Dreikaiserbündnisses habe an Wahrscheinlichkeit gewonnen.

Wien, 6. August. Aus Gastein wird berichtet: Kaiser Wilhelm reist am 10. August nach Salzburg ab und wird dort zusammentreffen mit der Großherzogin Sofie von Welmur. Hierauf erfolgt am 11. August die Abreise über Passau und Regensburg nach Babelsberg.

London, 5. August. Beide Häuser des Parlaments hielten heute Nachmittag um zwei Uhr eine erste Sitzung ab. Das Oberhaus nahm die Vereidigung der neuen Peers vor. Das Unterhaus wählte auf Antrag Virabecq, welchen Gladstone unterstützte, Peel einstimmig zum Sprecher. Peel nahm die Wahl an und betonte die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Würde und der Autorität des Präsidiums. Die beste Bürgschaft für die Nebefreiheit und persönliche Freiheit sei Geyorjam gegen die Geschäftsordnung des Hauses.

Extrazüge. Der Zubrang zu den heute Morgen nach Heidelberg abgegangenen fahrplanmäßigen und Ergänzungszügen war ein enormer; bis heute früh 8 Uhr wurden von hier ungefähr 7000-8000 Personen befördert. Schon heute früh 1/4 Uhr konnte man dicke Schaaren von solchen, die sich den Festzug in Heidelberg anschauen wollten, nach dem Bahnhofe wallen sehen. Um 4 Uhr war der um 4 Uhr 20 Minuten abgehende fahrplanmäßige Zug, der eine stattliche Reihe von Waggons aufwies,

vollständig gefüllt; selbst mehrere Waggons waren mit Personen dicht besetzt, und nach Tausenden zählten diejenigen, die auf dem Perron des Bahnhofes ihrer Bekörderung entgegenzogen. Es war ein Ein- und Ausdrängen, ein Gedränge in der Einsteigehalle, wie es der diesige Bahnhof wohl noch nie gesehen haben dürfte. Eine heitere Episode ereignete sich nach Abgang des Zuges 4^o. Als der nach Ludwigsbafen bestimmte Zug in den Bahnhof einfuhr und dabeihst einige Zeit hielt, führten die Wartenden, in der Meinung, der betreffende Zug sei ein nach Heidelberg bestimmter Ergänzungszug, in fürchterlichem Gedränge und größter Hast auf denselben zu; im Nu waren sämtliche Coupees gefüllt und mancher blickte mit Schadenfreude von seinem glücklich eroberten Plätzchen auf diejenigen herunter, welche noch auf dem Perron standen; doch war die Freude von gar nicht langer Dauer. So reich die Coupees gefüllt waren, so schnell entleerten sie sich auch wieder, als das Bahndienstpersonal längs den Waggons hineilte und den Irrthum aufklärte. — Von Seiten der Bahndirektion und der Polizeibehörde waren alle Anstrengungen gemacht worden, um die Ordnung überall zu wahren, allein bei dem enormen Andrang war an eine strikte Aufrechterhaltung derselben nicht mehr zu denken.

Festzug. In fast ununterbrochener Reihenfolge passirten heute von der frühesten Morgenstunde an nach Heidelberg fahrende Züge die Schwelingerstraße.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Table with shipping schedules for Mannheim Dampfschiffahrts-Gesellschaft, listing destinations like Rotterdam, Mannheim, and Cologne with ship names and departure times.

Table with shipping schedules for Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, listing destinations like Duisburg, Düsseldorf, and Cologne with ship names and departure times.

Königliche Abfahrt von Mannheim nach Köln, Heidelberg, Duisburg, Ruhrort und Brischensstationen. Industrie V, Cap. P. Hornbojen. Freitag, 6. August 1886. Gadehelle: Alter Rheinhafen. Wegen Frachten etc. beliebe man sich zu wenden an Die Direktion.

Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Postdampfschiff-Actien-Gesellschaft. „Hungaria“, 24. Juni von Hamburg nach Westindien, 23. Juli in Colon angekommen; „Gellert“, 11. Juli von Hamburg, 24. Juli in New-York angekommen; „Rhaetia“, 24. Juli von New-York nach Hamburg; „Albatros“, 21. Juli von Hamburg nach Westindien, 24. Juli von Havre weitergegangen; „Sagonia“, 26. Juli von St. Thomas nach Hamburg; „Francia“, 6. Juli von Hamburg nach Westindien, 26. Juli in St. Thomas angekommen; „Kuaia“, 15. Juli von New-York, 27. Juli in Hamburg angekommen; „Bavaria“, 2. Juli von Hamburg nach Rio de Janeiro, 27. Juli in Vera Cruz angekommen; „Lefing“, 25. Juli von Hamburg nach New-York, 27. Juli von Havre weitergegangen; „Noravia“, 28. Juli von New-York nach Hamburg; „Gellert“, 29. Juli von New-York nach Hamburg; „Teutonia“, 24. Juli von Hamburg nach Westindien, 29. Juli von Havre weitergegangen; „Borussia“, 11. Juli von St. Thomas, 30. Juli in Hamburg angekommen; „Rhenania“, 15. Juli von St. Thomas nach Hamburg, 30. Juli in Havre angekommen; „Australia“, von New-York kommend, 30. Juli in Dover passirt; „Wieland“, 22. Juli von New-York nach Hamburg, 1. August in Dover passirt; „Suebia“, 18. Juli von Hamburg, 1. August in New-York angekommen.

Osterburken, 5. Aug. Der letzte Schafmarkt war sehr gut befahren und von vielen Schäfern besucht. Es waren im Ganzen 30 Heerden am Markte, doch kann über besonders lebhaften Geschäftsgang nicht berichtet werden. Abschlässe erfolgten in Lämmern und Zährlingen; die Preise waren nachgebend. — Nächster Markttag: Dienstag, 31. Aug.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten' showing water levels at various locations like Konstanz, Kehl, Maxau, etc., with columns for date and level.

Effectensocietät. Frankfurt, 5. Aug. 6 1/2 Uhr. Credit, 225 1/2-3/4, Staatsbahn 155 1/2-156, Galizier 15 1/2, Diskonto-Kommandit 208.00-209.00, Gotthard 105.00-106, Ungar. Goldrente 88.00-87.00, 100er Russen 87.00, Spanier 60.00-70, Egypter 78.00-70, Italiener 100.10. Tendenz: Ohne Umsatz.

Briefkasten. F. S. hier. Zu Ihrer Kenntnissnahme, daß eine Unteroffizierschule in der Pfalz nicht existirt; dagegen befindet sich eine solche in Eßlingen. (Baden).

Verantwortlich: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Allgater. Für den lokalen und den übrigen Theil: E. Frey. Für den Reklam- und Inseratentheil: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Wirthschafts-Nebernahme und Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die Bahnhofs- Restauration der Dampffstraßenbahn in Feudenheim übernommen habe und solche am Sonntag, den 8. August cr. eröffnen werde.

Langjährige Erfahrung setzen mich in den Stand, durch Verabreichung guter Speisen, vorzüglichem bayerischen Bieres (1/2 Liter 10 Pfg.), reiner Weine bei etlichen Preisen, mir die Gunst des verehrlichen Publicums zu erwerben und sehr geneigtem Zusprache entgegen.

Hochachtungsvoll A. Wunsch.

ZF 1, 12. Pfügersgrund. ZF 1, 12. Sonntag, den 8. August 1886

Grosses Garten-Fest mit großem Concert und Feuerwerk.

Anfang 8 Uhr. — Entree frei. Es ladet zu zahlreichem Besuche, besonders die Tit. Vereine freundlich ein Linnebach, Wirt zum Pfügersgrund.

Das Concert wird ausgeführt von einer Abtheilung des Mannheimer Stadtmusikers.

Villa Hochburg, Feudenheim.

Sonntag, den 8. d. M., wird bei dem Unterzeichneten das Concert mit gutbesetzter Tanz-Musik gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet höflich ein Peter Pealeiter.

In. Stearinlichter

sehr billig. 7581 Georg Kaufmann, am Neckarthor.

Zöpfe

werden von 1 M. an angefertigt. F. X. Werck, Friseur, D 4. 6. 1072

Gypser

haben bei höchem Lohn dauernde Beschäftigung bei Augustmeier David, Karlsruhe.

Ob, 2. Zum Freischütz. Ob, 2.

Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an, auch im Abonnement, sowie warmes Frühstück von 25 Pfg. an empfiehlt Söhner.

Stets frische Tafel-, sowie Kochbutter

zu billigen Preisen in der Mühlentwilerstraße C 1, 13 zu haben. 7559 Achtungsvoll: M. Krudt Wittwe

Feinstes Schwarzwälder Kirsch- u. Zwetschgenwasser

prämirt auf der Answerpener Ausstellung empfiehlt H. Weckermann, O 6. 9.

F 5, 24

1 Comptoir mit 11 Waagen zu 7680

Abonnements-Einladung

auf den

„General-Anzeiger“

(Mannh. Volksblatt. — Bad. Volkszeitung.)

Abonnementpreis per Monat nur 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühren.

Für den Monat August werden noch immer Bestellungen durch unsere Trägerinnen und Agenturen, Zweig-Expeditionen, sowie Postanstalten entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ erscheint Morgens 10 Uhr und bringt

stets das Neueste

außerdem eine Fülle von

Local-Nachrichten

die in Verbindung mit dem übrigen gewählten Inhalte allgemeine Anerkennung finden. Der stetige Abonnentenzuwachs ist hierfür der beste Beweis.

Als erstes Lokal-Blatt Mannheims, mit einer nachweislichen Abonnentenzahl, wie sie kein anderes hiesiges Blatt auch nur annähernd besitzt, ist der „General-Anzeiger“ unbestritten das beste

Insertions-Organ.

Zu weiterem zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag des „General-Anzeiger“

Mannheimer Volksblatt — Badische Volks-Zeitung.

B 2, 12 Möbel

5014 wird dauerhaft, schön und billig antportirt bei G. E. Anselm.

Harmonika's

aller Arten billig 4015 J. Frey, F 5, 11.

4000 Mt.

auf gute 2. Hypothek gesucht. Näheres durch das Geschäftsbureau von 7515 B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Karl Stammnik

S 2, 15 empfiehlt sich im Aufstellen und Wachen von Möbeln aller Art unter Zusicherung von billigen Preisen und treuer Bedienung. 7569

S. Gerber

Schuh- u. Stiefellager Mannheim K 4, 7 5850

Nachhilfe-Unterricht

ertheilt ein Primaner mit vorz. Zeugnissen. 7520 Näheres in der Erpb. d. Bl.

Pianino.

Kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 1703 Mannheim B 4, 11. A. Beckel. Getragene Säube u. Stiefel werden ge. u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 5889 Adel, Engler, W. d. 7.

Turn-Verein.

Wir bringen unsern verehrl. Mit-
gliedern zur Nachricht, daß vom 1.
April d. J. ab unsere Uebungs-
stunden wie folgt eingetheilt sind:
Montag: Männerturnen.
Dienstag: Männerturnen.
Mittwoch: Riegenturnen.
Donnerstag: Böglingturnen.
Freitag: Riegenturnen.
Samstag: Männerturnen.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den
Verein beliebe man schriftlich an den
Vorstand zu richten; auch werden solche
an den Uebungshabenden in unserer
Halle (Heidelberger Thor) entgegen ge-
nommen. 1510

Schweizer-Unterstützungsverein Helvetia.


Samstag,
den 7. August.
General-
Versammlung
Traktandum
1. Rechnungs-
ablage pro II.
Quartal.
2. Vorstandswahl.
3. Verschleues.
Nicht Erscheinende werden mit 40
Frennig bestraft. 7593
Frohfinn. 5781
Heute Samstag Abend Probe.

Gesangverein Freundschaft.

Samstag Abend 7/9 Uhr
Gesang-Prob.

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 2567

Sänger-Einheit.

Samstag, Abend 9 Uhr
Prob.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 6844

Männergesangverein Schweizer-Vorstadt.

Samstag, Abend 8 Uhr
Prob.

Gesangverein „Concordia.“

Samstag, Abend 7/9 Uhr
Prob.

Gebr. Stadel,
Juwelers und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmart Planken. Fruchtmart
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Beflecke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 8472
Auswahlendungen.
Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**Grosser
Schuhwaaren- Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager
in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen
zu 20 Procent unterm Einkaufspreise.
Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich
zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu
gemietet werden. 4201
F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

**la. stückreiches Ruhrer Fettschrott
und la. reingefiebte Rußkohlen**
empfehl direkt aus dem Schiff 5758
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2, am Redarhafen.

Brennholz und Kohlen.
Von dem Dampfsgewerk Karl Rausch in Neunkirchen empfiehlt als
billigstes Brennmaterial für Porzellan-Ofen, Backöfen, Rehgereien u. s. w.
Eichen- und Buchenklüßchen gesägt und gespalten 1. Sorte 98 Pf.
do. 2. Sorte 70 Pf.
per Brüter franco Haus in ganzen Fuhren.
Buchenklüßholz erste Sorte und Aufenerungsholz billigst,
ferner Prima Ruhrer Fettschrott, Ruß- und Anthracitkohlen in
stets frischer Zufuhr zu billigstem Lagerpreis. 6683
Carl Wjshoff, G 7, 8.


Conrad Laengenfelder,
Ludwigshafen a. Rh.
Fabrik für Metall- u. Gausstuh-
Stempel.
Kleine Druckereien mit Gausstuhstempel.
Einzig-Stempel für Risten, Rollen,
Käse etc.
Gültige Probe, vorzügliche Ausführung, schnelle
Lieferung.
Agenten und Wiederverkäufer
werden besüchtigt. 7010

Geschäfts-Verlegung.
Einem tit. Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht,
daß ich mein Geschäft und Wohnung von J. 1. 3 nach
Q 1, 14, 2. Stock
verlegt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin be-
wahren zu wollen. Achtungsvoll
Rudolf Feuerstein, Schneider,
Q 1, 14, 2. Stock. 7566

Gefrorenes
in verschiedenen Sorten, sowie
Gefrorenes in jeder gew. Form und Grösse
empfehl 6120
E 2, S P. Freyseng, E 2, S.

Druck-Aufträge
jeder Art liefert prompt und in geschmackvollster
Ausführung die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Interessirt, muß entzückt sein, daß sie eine so ausgezeichnete Partie machte. Aber
— Herr Farnham, Sie können wohl kaum erwarten, daß wir ebenfalls entzückt
sein sollen! — „Bardon — man sagte mir, Sir Nugent Diphant sei freudig
einverstanden mit der Verlobung seines Sohnes!“ „Er willigte ein — wenn auch
vielleicht nicht so ganz freudig, als Sie anzunehmen scheinen. Ich brauche wohl
kaum erst zu erwähnen, daß mein Bruder höher aufwärts hätte streben können!“
— „Mag sein — was Stellung und Vermögen betrifft; doch gegen Bertie's
Persönlichkeit läßt sich nicht der Schatten einer Einsprache erheben!“ — „Ich
thue es auch nicht; Sie mißverstehen mich, Herr Farnham. Das Glück meines
Bruders ist mein erster Wunsch,“ sprach sie mit tieferem Gefühl, als er es bei
Ihr erwartet hatte. „Ich bin nicht überzeugt, daß diese Verbindung zum Heile
meines Bruders diene. Wollen Sie so freundlich sein, mir einige einfache Fra-
gen zu beantworten — ich werde Sie nicht lange aufhalten.“ — „Gewiß will
ich es thun — wenn es in meiner Macht liegt — Lady Harberton!“ — „Es
kann Sie wohl nicht in Erstaunen versetzen, Herr Farnham, wenn die Familie
des Mannes, welcher Fräulein Greydon zu heirathen beabsichtigt, gerne Näheres
über ihre Angehörigen wissen möchte. Was war ihr Vater, Herr Farnham?“
— „Er gehörte meinem Stande an, Lady Harberton, und praktisirte in London!“
— „Ihre Mutter?“ — „Ihre Mutter war die Tochter eines französischen
Offiziers, des Grafen von Fal-Lambert!“ — „Und nun frage ich Sie — Herr
Farnham, ich frage Sie auf's Gewissen — hat es irgend einen Ankel an Ber-
tie's Eltern gegeben, der vor der Welt verborgen ist und einen dunklen Schatten
auf sie werfen würde?“ — „Ich weiß es nicht, Lady Harberton!“ — Die
Gräfin war sichtlich unangenehm berührt von dieser händigen Antwort, sagte sich
aber sofort und rief: „Sie wissen nichts — aber was vermuten Sie?“ —
„Nichts, Madam!“ — „Sie beantworten meine einfachen Fragen sehr läudig,“
sprach sie mit leisen Lächeln, „trotzdem bin ich überzeugt, Herr Farnham —
daß es ein Etwas in Fräulein Greydon's Leben gibt — was die Familie des
Mannes wissen sollte, den sie zu heirathen im Begriffe steht!“ — „Ich ahne
nicht, was Sie zu einer solchen Voraussetzung berechtigen könnte — Lady Har-
berton!“ — „Es ist keine Voraussetzung!“ entgegnete sie. „Ich weiß positiv,
daß man mir von irgend einem Geheimnisse sprach, welches mit ihr in Zusam-
menhang steht!“ — „Ich glaube, Ihnen den Schlüssel zu dieser Idee geben zu
können!“ sprach der Rechtsanwalt mit Ruhe. „Ich besitze einen Brief, welchen
Herr Lorenz Greydon vor seinem Tode geschrieben und an seine Tochter adressirt
hat. Er war in ein an mich gerichtetes Schreiben eingeschlossen, in welchem er
mich bat, seinen Brief Bertie erst bei ihrer Großjährigkeit zu übergeben. Mir
gegenüber hing'gen sprach der Verbliebene den Wunsch aus, daß Bertie nur un-
ter ganz besonders günstigen Verhältnissen vor ihrem einundzwanzigsten Jahre
heirathen möge.“ — „Und Sie haben die gegenwärtigen Verhältnisse so günstig
gefunden, daß Sie ohne Weiteres jenen Wunsch beiseite setzten?“ forschte Lady
Harberton ironisch.
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung)

Erste Liebe.
Roman.
Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Max v. Weipenturn.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Deine Viola niemals in einen solchen
Fall komme, denn das arme Kind würde nichts erfahren, als herzlosen Widerstand!“
— „Widerstand bis zum Neckerstein,“ entgegnete Lady Harberton hochmüthig.
„Ich selbst habe keine Neigungsheirath geschlossen und doch sind wir stets sehr
glücklich gewesen. Ich wünsche gar nicht, daß meine Kinder aus Neigung hei-
rathen. Viola ist hübsch genug, um eine glänzende Partie beanspruchen zu kön-
nen, und Percy ist nicht nur hübsch, sondern er hat auch einen Titel, soll mit-
hin Geld suchen.“ — „Hüte Dich, Ethel, daß Dein Hochmuth Deine Kinder
nicht in's Unglück führe!“ — „Nun, wir wollen einstweilen hoffen, daß Percy
eine reiche Erbin findet, gibt es doch in England eine Anzahl hübscher Mädchen
mit großem Vermögen. Und nun, Papa, hast Du irgend etwas einzuwenden,
wenn ich zum Advokaten Farnham fahre?“
Sir Nugent zögerte. „Meine Liebe, ich glaube, Dein Bruder wird eine
solche Einnengung unverantwortlich finden. Hältst Du sie für klug?“ — „Ich
halte sie nicht nur für rathsam, sondern für absolut nothwendig!“ — „Die Du
willst, meine Liebe; mir aber will es scheinen, als ob Hugo alt genug wäre,
um sein eigener Herr zu sein!“ — „Ich fahre aber auf jeden Fall heute Nach-
mittag zu dem Advokaten Farnham!“
Während Lady Harberton die letzten Worte aussprach, klingelte sie dem
Diener und befahl, der Wagen solle gleich nach dem Gabelsträßchen angespannt
werden. Dann eilte sie in ihr Boudoir, um ihre Tochter zu suchen, welche mit
gelangweilter Miene in einem Notenheste blätterte. Ihr Antlitz klärte sich auf,
als sie die Mutter bemerkte, und sie eilte ihr entgegen.
„Ich fahre heute Nachmittag nach Appleby, um zu sehen, ob ich passende
Seibe zu der Toilette finde, welche Camilla für Dich anfertigt. Willst Du
gerne mitfahren?“ forschte die Gräfin. — „Ja — o ja, Mama, sehr gerne!“
rief das junge Mädchen eifrig. — „Wo ist Percy?“ — „Mit Onkel Hugo
ausgegangen; sie wollten mit Bertie in den Wald!“ — „Ah — richtig — ich
hatte es vergessen,“ rief die Gräfin, die Braunen runzelnd. „Ich wundere
mich, daß Fräulein Greydon auf ihren Teint nicht mehr Rücksicht nimmt und
in der Sonne so weit spazieren geht!“ — „Ich finde Bertie sehr nett; Du

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, II
empfiehlt eine große
Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu
den billigst. Preisen.
7120

Ich bringe mein Lager in
Landauer,
neuen und gebrauchten
**Pony Wägelns und
Jagdswagen,**
Ebenso neue und gebrauchte Geschirre
in empfehlende Erinnerung, auch wer-
den Reparaturen prompt und billig
verfertigt. 2249

M. Lichtenberger,
Q 7. 28.

Grabsteine
vom einfachsten bis zum reichsten Fa-
milienbenedikt nach den beliebtesten Fa-
sonen; sowie Renovierung alter Grabsteine
Bergoldung und Gauen von
Schrift wird auf das Gewächste und
zu äußerst billigen Preisen ausge-
führt von 5198

Stephan Schweizer,
Bildhauer in Neckarau.

Die Stuhl-Fabrik
von
Anton König,
S 2, 6
empfiehlt sich im Anfertigen von allen
Sorten **Stühlen,** sowie im Umflechten
und Auspolieren und sonstigen **Repa-
raturen** an alten Stühlen bestens zu
sehr billigen Preisen. 3789
Bei defect gewordenen durchbrochenen
Robröhren werden auch **Patentstige**
billig eingelagert.

Wilhelm Geiger,
Weinhandlung und Inhaber der Bahnhofrestauration.
Lieferant des Festweines Nr. 1, 4, II, gleichzeitig der Weine ins
Heidelberger „Grosse Fass.“
Reifehaltiges Lager selbstgekelterter und gezogener
Pfälzer-, Rheingauer- & Badischer Weine,
Bordeaux-, Burgunder-, italienische, spanische und ungarische Weine.
Monseux, Champagner. 7489
Specialität: Cognac.
Eigene Keller: Heidelberg, Wachenheim (Pfalz), Rauenthal (Rheingau).

Nirchweihfest in Großschachen.
Gasthaus „zum Lamm.“
Sonntag, den 8. und Montag, den 9.
August findet das
Nirchweih-Fest
mit
Gutbesetzter Tanzmusik
statt. Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
J. Bock, „zum Lamm.“

Sulzbacher Hof. Luftkurort.
Forellenzucht-Anstalt, Oeconomiegut und Gastwirthschaft.
Am Gebirge gelegen, 1/2 Stunde von Weinheim, 1/2 Stunde von
Demsbach a. d. Bergstraße.
Prachtvolle Waldparade für Familien, sowie für ganze Vereine von Wein-
heim durch das weltberühmte Birkenauer Thal, über den Hirschkopf nach dem
Sulzbacher Hof.
Vorherige Anmeldung von Vereinen im gegenseitigen Interesse.
Forellen nach Auswärts in jeder Jahreszeit und jedem Quantum nach
Uebereinkunft. 7061
Möblirte Zimmer mit Pension.
Nähere Auskunft ertheilt gerne der Besitzer.
Emil Betz.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft
hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die
Wirthschaft K 3, 3
unterm Heutigen eröffnen habe.
Zugleich empfehle ich **warme und kalte Speisen, ausgezeichnetes
Bier, sowie gute reine Weine.** 7056
Hochachtungsvoll
Ludwig Engel.

Wirthschafts-Üebnahme und Empfehlung.
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, meiner werthen
Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich die
Wirthschaft
„Zum Löwen“ in Neckarau
übernommen habe und **Sonntag, den 8. August** eröffnen werde.
Zur Vorfeier: **Samstag früh**
Wellfleisch mit Sauerkraut,
Abends **hansgemachte Würste.**
Für ausgezeichnetes Lagerbier und reine Weine ist bestens ge-
sorgt und ladet die verehrlichen Bewohner **Neckarheims** noch ganz be-
sonders zum Besuche meiner

Schönen Gartenwirthschaft
freundlichst ein. Es wird hier mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen
Gäste durch aufmerksame Bedienung jederzeit zufrieden zu stellen.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Valentin Zepp, „zum Löwen“ in Neckarau.

Zum Alpenhorn.
Sonntag, den 8. August
Großes Preisfesteln.
5 Preise.
3 Angeln 20 Big.
bei hochfeinem Stoff aus der Brauerei Löwentaler. Anfang Vormittag
11 Uhr. Es ladet hierzu freundlichst ein 7601
Wilhelm Schäfer.

Kaiserhütte.
Empfehle nun den verehrl. Vorständen von Vereinen und Gesellschaften
meinen **neu hergerichteten**
Tanzsaal
(neuer hochfeiner Boden) mit Nebenzimmer, sowie meine große, schattige
Gartenlokalität zur Abhaltung von Bällen, Gartenfesten, Caffeegesellschaften etc.
bei stets hochfeinem, trischem Bier, reinen Weinen und guten Speisen bei
billigen Preisen. Es hält sich bestens empfohlen. 3841
Hochachtungsvoll: **H. v. Neuenstein.**

Waldhof.
Restauration zum „Badischen Hof.“
Erstklassige Lokalitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen,
Concerthalle mit Orchester, prachtvolle Aussicht, **Regelbahn,** reinge-
haltene Weine, Lagerbier. **Restauration** zu jeder Tageszeit. 2814
Zu freundlichem Besuche ladet ein
Georg Vogel.

nicht auch, Mama?" forschte Viola schüchtern. — „Dein sehr nett' gestattet eine so vielartige Deutung, daß ich kaum weiß, in welcher Art ich es beantworten soll. Die Glocke läutet zum Gabelfrühstück. Sage Camilla, daß wir gleich nach genommenem Imbiß ausfahren!" — „Ja, Mama!"

Und während Lady Viola der Dienerin den Befehl ertheilte, begab sich ihre Mutter zum Gabelfrühstück und sann darüber nach, wie sie wohl ihren Bruder davon abhalten könne, ein Mädchen zu heirathen ohne Geld, ohne Stellung, ohne Familie.

Sir Nugent's elegante Equipage rief nicht geringes Aufsehen hervor, als sie durch die Straßen von Appleby dahinjauzte, und mehr als ein bescheidener Fußgänger blieb stehen, um dem glänzenden Fuhrwerke und seinen beiden Insassinnen nachzublicken, Lady Harberton, so stolz aussehend in ihrer reichen Seidentoullete, und Lady Viola in einer Wolke von Muselin und Spitzen, so gut und sanft herein blickend mit ihren großen, weißblauen Augen, das Antlitz von goldigen Locken umrahmt.

Vor dem schönsten Gewölbe des Städtchens stiegen die beiden Damen aus und Lady Harberton machte sich daran, den Seidenstoff auszusuchen, dessen sie bedurft; dann kehrte sie mit ihrer Tochter zu dem Wagen zurück und befahl dem Kutscher, zu dem Advokaten Farnham zu fahren.

„Wissen Sie, wo er wohnt, Jenkins?" — „Ja, Mylady!" — „Ich habe einige Kleinigkeiten mit Herrn Farnham zu besprechen, Viola; es betrifft nicht meine eigenen Angelegenheiten, ist ganz privater Natur, folglich kannst Du mich nicht begleiten. Willst Du im Wagen auf mich warten, oder ziehst Du es vor, mich erst in einer Weile wieder abzuholen?" — „Ich bedarf Zeichenpapier, Mama, kann ich es mir inzwischen kaufen?" — „Gewiß!"

In diesem Augenblick hielt der Wagen vor einem massiven Steingebäude und der Bediente sprang zur Erde.

„Hier wohnt Herr Farnham, Mylady!" — „Gut, fahren Sie mit Lady Viola weiter und holen Sie mich beiläufig in einer halben Stunde ab."

Mit festem Schritt betrat Lady Harberton Herrn Farnham's Bureau und sich an einen Schreiber wendend, fragte sie, ob der Advokat anwesend und zu sprechen sei. — „Ich werde nachsehen, gnädige Frau, wenn Sie inzwischen gefälligst Platz nehmen wollen; ich weiß, daß er in seinem Zimmer, aber ich kann nicht angeben, ob er frei ist!" — „Ich danke!"

Nach Verlauf einiger Minuten kehrte der Schreiber zurück und meldete, Herr Farnham sei zu sprechen.

„Welchen Namen soll ich nennen?" fragte der Schreiber die Thür öffnend.

— „Die Gräfin von Harberton!"

Sechstes Kapitel.

Lady Harberton bei dem Rechtsgelehrten.
Herr Farnham erhob sich — begrüßte den Besuch ehrfurchtsvoll, schob einen

Stuhl zurecht, damit die Dame Platz nehmen könne, und wartete, bis sie sprechen werde — während die Gräfin den Advokaten prüfend betrachtete und die Ueberzeugung in ihrem Innern Wurzel faßte, daß es nicht leicht sein würde, mit ihm in's Reine zu kommen. — Er war ein nicht mehr ganz junger, einnehmender Mann, mit stark wellten Haaren und gewinnendem Lächeln — die Dame fühlte sich aber im ersten Augenblick schon überzeugt, daß dieser Mann es vortreflich verstehen müsse, ein Geheimniß zu wahren — und eine Stunde lang war sie in Verlegenheit, ja wußte nicht so recht, wie sie ihn ansprechen sollte.

„Herr Farnham — wie ich glaube?" fragte sie endlich in sichtlich Verlegenheit.

Der Advokat verneigte sich. „Ich glaube, Sie sind der Vormund einer Dame, für welche ich mich lebhaft interessire. Darf ich Ihre kostbare Zeit für einige Minuten in Anspruch nehmen?"

Herr Farnham verneigte sich zum zweiten Mal und versicherte, er stehe Mylady ganz zur Verfügung.

Lady Harberton dankte ihm und empfand abermals mit peinlicher Gewißheit, daß sie diesem ruhigen Manne gegenüber keine wesentlichen Resultate erzielen werde.

„Ich glaube, Sie sind Fräulein Greydon's Vormund?" forschte die Gräfin mit liebenswürdigem Lächeln. — „Diese Ehre ist mir allerdings zu Theil geworden!" — „Sie waren Mitvormund des verstorbenen Majors Greydon — wenn ich nicht irre?" — „Allerdings, Mylady!" — „Und man sagte mir, daß Frau Greydon sich in Orléans niedergelassen habe, um dem Vormund ihrer Nichte nicht allzu ferne zu sein!" — „Ich glaube, Mylady sind in einem kleinen Irrthum begriffen — mir wenigstens ist dieser Beweggrund bis jetzt fremd geblieben. — Bei dem Tode meines Freundes Greydon schrieb mir seine Wittwe und bat mich um Auskunft hinsichtlich eines gesunden Aufenthaltsortes. Das Haus, welches Frau Greydon gegenwärtig bewohnt, gehörte einem meiner Freunde, welcher mich gebeten hatte, ihm eine Miethspartei zu verschaffen. — Ich schrieb der Dame, ihr eine Beschreibung von dem Anwesen machend, und sie antwortete mir umgehend, ich möge das Haus unverzüglich nehmen. Ich that es — und seither leben sie beständig dort!" — „Sehen Sie Ihre Mündel viel, Herr Farnham?" — „Ich bin Geschäftsmann, Lady Harberton — habe viele Kinder, die auf mich blicken, als auf ihren Ernährer, doch ich sehe Bertie, so oft es mir meine Zeit erlaubt — obgleich ich vollkommen mit Frau Greydon's Erziehungsmethode einverstanden bin." — „Gewiß, gewiß!" bemerkte Lady Harberton herablassend, „Bertie ist ein sehr nettes Mädchen, aber — — — Sie zögerte einen Augenblick und fuhr dann mit anscheinender Offenheit fort: „Herr Farnham, wissen Sie, in welchen Beziehungen ich zu Fräulein Greydon stehe?" — „Ich verstehe Sie nicht, meine Dame!" — „Sie haben natürlich von Major Orléans's Verlobung gehört?" fragte die Gräfin ungeduldig. — „Ich vernahm sie mit Freuden!" — „Natürlich — wer sich für Fräulein Greydon

Die 2 Schur Rlee und der... Auf der Gemarkung Mannheim.

Auf der Gemarkung Mannheim. Der Rlee von 197 a. 18 qm.

Auf der Gemarkung Mannheim. Der Rlee von 1854 a. 43 qm.

Auf der Gemarkung Mannheim. Der Rlee von 2312 a. 94 qm.

Auf der Gemarkung Mannheim. Hieraus werden 7397 Stüd dürre...

Auf der Gemarkung Mannheim. Der Rlee ist auf Partini ba. Is.

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Auf der Gemarkung Mannheim. NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILEN DIE...

Zu verkaufen Wirthschaftsverkauf.

Ein größeres, sehr rentables Wirthschaftsunternehmen mit...

Ein neugebautes 4 ködiges Wohnhaus...

Ein Wohnhaus mit Laden in der Oberstadt gelegen...

In dieser Gegend eine Messgerei mit Gattwirthschaft und...

Dampfmaschine zu verkaufen. Eine 4sperrige liegende...

Zu verkaufen eine Ladentheke, 1 Real, 2 Firmenchilder...

ein gutes billig a. v. Subr. O 4, 4. 7802

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen.

2 Duzend verschiedene gebrauchte Kanapees...

Ein gut erhaltener, gebrauchter Sekretär...

Ein Buffet und ein Ovale Tisch weggussbar...

Wegen Wegzug etwas Möbel, Bilder, Cigarrenformen...

Ein fast neuer Pferd billig zu verkaufen.

Gutes Bauholz zu verkaufen.

Doppelleitern für Maler, LÄncher u. Tapetier...

6000 Champagner-Flaschen zu verkaufen.

Zwei große Magazinstühle, complet mit Beschlag...

Eine gute Siege zu verkaufen.

Verrückten-Lampen zu verkaufen.

Rechte junge Spitzhunden zu verkaufen.

Ein junger Spitzer zu verkaufen.

Junge Enten und Gänse verkauft.

Dambacher, Pindenshof.

Zaubermist zu verkaufen.

Stellen suchen Ein gut empobelter mit prima...

Stellen finden Ein gut empobelter mit prima...

Muthilfstellner oder Kellnerinnen...

20 tüchtige Maurer bei hohem Lohn...

W. Hirsch Kaufmann.

Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen: 2437. Expeditiöns-Geschäft...

2438. Colonialwaaren und Delicathessen-Geschäft...

2439. Tuch-, Seiden- u. Modewaaren-Geschäft...

2440. Buch- und Musikwaaren, Verkäufer und Decorateur.

2441. Manufacturwaaren an detail, angenehmer Commis.

2442. Strumpfwaren und Strickgarn-Geschäft, Verkäufer.

2443. Manufacturwaaren, Damen u. Herrenconfection, Verkäufer.

2444. Manufacturwaaren, Verkäufer.

2445. Platanenwaaren an gros, Magazine.

2446. Tapeten- und Farbengeschäft, Verkäufer.

2447. Cigarrenfabrik, Buchhalter. W. 1500.

2448. Brauerei, Comptoirist, W. 1200.

2449. Droguen an gros, Buchhalter W. 1500/1800.

2450. Droguen an gros, angenehmer Commis W. 900.

2451. Rethwaaren an gros, Buchhalter W. 1200/1500.

2452. Holzwaarenfabrik, Correspond. W. 2000.

2453. Gemischt's Waaren-Geschäft, Verkäufer W. 900/1000.

2454. Tuch an gros-Geschäft, Buchhalter und Correspondent.

2455. Colonialwaaren an detail, Verkäufer W. 1000/1200.

2456. Tuchfabrik, Buchhalter.

2457. Bekleid- u. Ausstattungs-Geschäft, Detailreisender.

2458. Gummiwaaren an gros, Commis für Comptoir u. Lager.

2459. Eisenwaaren an detail, Verkäufer.

2460. Manufacturwaaren an gros, angenehmer Commis, W. 1000.

2461. Corsetsfabrik, angenehmer Commis, W. 600.

2462. Eisenwaaren an gros, Expedient W. 1200.

2463. Chem. Fabrik, Buchhalter, W. 1500/1800.

2464. Weingroßhandlung, Reisender, W. 2500/3000.

2465. Delicatessen-Geschäft, Comptoirist und Verkäufer W. 1200.

2466. Weingroßhandlung, j. Reisender W. 1500.

2467. Delicatessen-Geschäft, 2 tüchtige Verkäufer W. 1000.

2468. Eisenwaaren-Handlung, Verkäufer W. 1200.

2469. Kurz-, Woll- und Weißwaaren, Verkäufer.

2470. Manufacturwaaren, 2 Verkäufer.

2471. Manufacturwaaren, 2 Detailreisende.

2472. Manufacturwaaren, 2 Decorateure.

2473. Herrenconfection-Geschäft, Verkäufer und Decorateur.

2474. Delicatessen-Geschäft, Verkäufer.

2477. Damenmäntelfabrik, Verkäufer und Decorateur.

2478. Kurz-, Weiß- und Wollwaaren an gros, Commis.

2479. Modewaaren und Confection, Verkäufer.

2481. Droguen an gros, Commis für Comptoir und Reise.

2483. Herrenconfection, Verkäufer.

2484. Kurz- u. Wollwaaren-Verkäufer.

2485. Eisenwaaren an detail, Verkäufer.

2517. Colonial- und Manufacturwaaren, Verkäufer.

Nachweis-Gebühr 1 Mark. NB. Die geehrten Chefs werden unentgeltlich bedient.

Tüchtige Ländler gegen hohe Bezahlung...

2 tüchtige Ländler gesucht bei Schneidermeister...

Damen-Mäntel 20 tüchtige Arbeiterinnen...

Auf Damen-Mäntel tüchtige Arbeiter u. Arbeiterinnen...

Schneidwerk Köpfe, Ludwigshafen...

Lehrling-Gesuch. Hier suchen einen ordentlichen jungen Mann...

Sachs & von Fischer. Erste Mannheim'sche Holztypenfabrik.

Lehrling findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei...

Lehrjunge Ein braver Junge, der sich als Damenmäntelschneider ausbilden will...

Miethgesuche Zu mieten gesucht 1 Batteriebwohnung...

Läden & Magazine Eine große helle Werkstätte...

Zu vermieten (Wohnungen) G 2, 9 in unmittelbarer Nähe d. Marktes...

G 6, 17 2 St. Ein Mädchen in Logis gesucht...

P 4 eine sehr hübsche Parterrewohnung...

T 3, 3 eine Wohnung sofort zu vermieten...

T 6, 45 2 Wohnungen, 1 Zimmer und Küche...

U 1, 3 Redairte, 2 große elegante Zimmer...

ZF 2, 9 Redairgärt. schöne Wohnungen...

ZK 2, 3 Redairgärt. Ein großes Zimmer...

In schöner Lage der Stadt ist sofort oder später...

Näheres durch das Geschäftsbureau von B5.2. Gg. Anstett, B5.2.

Ende September ist eine schöne Wohnung...

Schlafstellen F 4, 14 3 St. Glt. gute Schlafstelle...

H 3, 12 4 St. Glt., 1 Bad, 1 Toilette...

J 4, 19 3 St. Schlafst. für 1 sol. Mann...

K 4, 16 8. Stod. Schlafstelle zu vermieten...

T 3, 13 1 Zimmer, 4 Stod. einfach möbl. z. v.

T 5, 10 1 Schlafstelle mit oder ohne Kost...

Möblierte Zimmer D 3, 5 2 Treppen, ein möbl. Z.

E 1, 14 2 Et. möbl. Zim. mit od. ob. Benzin...

E 1, 14 1 Zimmer, möbl. Zim. u. v. Bad, Laden...

E 2, 9 1 möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm.

F 6, 8 1 schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch...

G 5, 3 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer zu verm.

G 7, 7 (in der Nähe des Krosobis) 1 gut möbl. Zimmer...

G 7, 1 2 St. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

G 7, 5 Ein möbl. Zimmer mit Kost sogl. zu v.

G 7, 17 1 Restaurations-Local, 2 zwei möbl. Zimmer...

H 4, 6 4 Stod. 1 ff. möbl. Z. m. ob. ohne Kost...

H 7, 12 1 schön möbl. Parterre-Zimmer sof. zu vermieten.

M 5, 3 2 schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm.

N 4, 23 ein schön möbl. Parterre-Zimmer z. v.

P 4, 10 ein möbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn...

Q 2, 15 möbl. Zim. z. v. 7093

Q 5, 17 2 St. möbl. Zimmer sof. z. v.

R 1, 14 3 St., möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

Schweiggerstraße Nr. 70 3 Stod. 2 fein möbl. Zim. z. v.

Schweiggerstr. Nr. 50 möbl. Parterrezimmer sof. zu verm.

Ein möbl. Zimmer in Neckarau, gleich an der Haltestelle...

Kost & Logis G 5, 10 1 Laden, ein anständiger junger Mann...

G 5, 24 St., guten Mittag- u. Abendessen zu hab.

H 4, 4 Kost und Logis. 7 Stod. Kost und Logis.

O 6, 2 4 Stod. Kost und Logis.

ZD 1, 2 ein junger Mann in Kost u. Logis gef.

Zu der Synagoge. Freitag, Abends 7 1/2 Ubr, Samstag, Vormittags 9 1/2 Ubr.

Schwimm- und Bade-Kursus M. Stammel.

Wasserwärme am 4. August Morgens 8 Uhr 16° R.

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a. Main

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch pfandweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in barem Gelde. Der Kassa wird billigt gehalten. — Besuchs-Räucherer beliebe man sich an Herrn Louis Joeselsohn in Mannheim, H 7, 11 b zu wenden. 2913 Der Vorstand.

Krieger-Berein.



Das auf Sonntag den 8. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr angelegte Gartenfest kann eingetretener Hindernisse wegen vorerst nicht abgehalten werden, wovon wir unsere geehrten Kameraden hierdurch benachrichtigen. 7627 Der Vorstand.

Den Mitgliedern der Centr.-Franken- und Sterbe-Kasse der Maurer, Steinhauser, Gypser und Blukatenre Deutschlands, (Grundstein zur Fertigstellung) zur Nachricht, daß sich die Wohnung des derzeitigen Bevollmächtigten E. Engler in G 4, 7, 3. Stock befindet und haben An- und Abmeldung, sowie Krankmeldung dort und im Kassenlokal T 2, 7 zu erfolgen. Die Mitglieder die mit ihren Beiträgen noch im Rückstand sind machen wir auf 5 8 Abzug aufmerksam. Ebenso werden diejenigen Mitglieder die ihren Wohnungwechsel noch nicht angemeldet haben ersucht, selbigen innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der festgesetzten Strafe, schriftlich, entweder beim Vorstehenden, oder im Lokal T 2, 7 anzumelden. 7494 Der Bevollmächtigte.

Gesangverein „Concordia“
Samstag, den 7. August, Abends halb 9 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft der Mitglieder im Saale von Jean Müller, bei einem Rah. 7638

L. M. B.
mit Schinken, wozu freundlich einlabet Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
Heute Freitag Abends 9 Uhr Probe.
Morgen Samstag keine Probe. 7642 Der Vorstand.

Gesangverein „Germania.“
Freitag Abends 9 Uhr Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten 7648 Der Vorstand.

Gesangverein „Eugenia.“
Samstag Abends keine Probe,
Singen Montag, 9., Abends 9 Uhr Probe. 7617 Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Unsere Mitglieder werden ersucht am Samstag, Abends 9 Uhr im Lokal zu erscheinen wegen wichtiger Besprechung. Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bitten 7594 Der Vorstand.

Eisenbahn-Caschensfahrplan
für den Sommerdienst 1886 enthalten alle abgehenden und ankommenden Eisenbahn-üge. Dampf- und Dampfschiffverbindungen, Dampfstraßenbahn Mannheim-Heidelberg, Bierdebahn, Sebenswürdigkeiten u. s. w. erschienen und durch unsere Trägerinnen, Anzeigerpositionen, sowie im Besonderen zu beziehen. Preis nur 5 Pf.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.

Zöpfe
werden von ausgefallenen Haaren von 80 Pf. an schön u. schön angefertigt bei 3954
H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Zöpfe
sowie alle Haararbeiten werden schön und billig angefertigt bei 7199
H 3, 1. J. P. Deutsch, H 3, 1. Friseur am Postthor.

Reihbüchen
Antz-Scheitholz
In schwere gesunde Waare billig abgegeben bei 5148
H 7, 28 J. Hoch, H 7, 28
Sala- und Kohlenhandlung.

Gewerbe- und Industrie Verein Mannheim.

Die Abhaltung eines Lehrganges für Schuhmacher betr.
Von Groß-Land-Gemeinschaft in Karlsruhe ging uns unterm 12. d. Mts. die Mittheilung in obigem Betreff zu, daß wenn eine genügende Anzahl von Meistern zum Besuche eines gegen Ende September zu veranstalteten Lehrganges bereit sein sollte, der Veranstaltung eines solchen, unter denselben Bedingungen, wie für den im vorigen Jahre abgehaltenen, daselbst eingeleitet werden wird und etwaige Anmeldungen hierfür bis spätestens 10. August l. J. dort einzureichen sind.

Wir machen dies unseren Mitgliedern und den beizugehörigen Kreisen mit dem Anfügen bekannt, daß der Lehrgang höchstens 5 bis 6 Tage währt und Besuche hierum auch bei und bis 3. August zur Weiterbeförderung eingereicht und Unvermeidlichen auf Beibringung von Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse, zur Bestreitung der Kosten, mäßige Beihilfen gewährt werden können. 7088 Der Vorstand

Werkmeister Bezirks-Verein Mannheim und Umgegend.

Samstag, den 7. August 1886, Abends präcis 8 1/2 Uhr im Local zur goldenen Gerste T 1
Ausserordentliche Monats-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolls.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes, sowie Wahl dreier Revisoren.
3. Stellenvermittlungsfraße.
4. Entrichtung der Beiträge und Umlagen.
5. Aufnahme neuer Mitglieder und Verabschiedung.
Der Vorstand. 7561
NB. Es kommt zum versänt prima Bier vom Rah. D. D.

Jahresverein der Maler, Tüncher und Lackierer in Mannheim.

Samstag, den 7. August 1886, Abends 9 Uhr im Lokale zum Neuen Schneberg
Generalversammlung.

- Tagesordnung:
1. Vereinigung des Jahresvereins der Maler, Tüncher und Lackierer und Stream-Club hier.
2. Beratung neuer Statuten.
3. Vorstandswahl.
Um zahlreiches Erscheinen bitten Das Comite. 7627

Turn-Verein

Montag, den 9. August d. Js., im Sadner Hof (parterre) Abends 1/9 Uhr
Vereins-Versammlung.

Tages-Ordnung: Das Kreis-Turnfest in Pforzheim betr. Um zahlreiches Erscheinen bitten 7641 Der Vorstand.

Frohsinn.

Sonntag, den 22. August 1886
Ausflug nach Landau und Umgegend,

wozu die Mitglieder und deren Familien freundlichst eingeladen und um recht zahlreiche Theilnahme gebeten werden.
Abfahrt mit Aug 5 Uhr 52 Min ab Ludwigshafen, Zusammenkunft am Bahnhof Ludwigshafen, 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges. 7407 Der Vorstand.

Gesangverein „Sänger-Lust.“

Sonntag, den 8. August
Ausflug
zu dem vom Gesangvereine „Niedertranz“ in Speyer abhaltenden Fahnenweihefeste, wozu wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme einladen. Der Vorstand.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Lokal, Abfahrt Vormittags 9 Uhr 15 Minuten von Ludwigshafen und liegt die Bise zur Einzeichnung jeden Probeabend im Lokal auf. 7381

Volapükaklub Mannheim.

(Weltsprachverein.)
Jeden Samstag, präcis 8 1/2 Uhr Abends im „Eisernen Kopf“ (Nebenzimmer) **Unterricht.**
Unsere Mitglieder sind zur Theilnahme bei pünktlichem Erscheinen eingeladen. Neuaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden. 6399 Der Vorstand.

Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte

der Rheinischen Tintenfabrik.
Diese Tinten erlassen nie, haben keinen äßlichen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat postell eine große Copirtüchtigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.
Preise für Copirtinte: 1/4 1/2 3/4 1 Liter
Rtl. 2. 1,25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.

Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)
1/4 1/2 3/4 1 Liter
Rtl. 1,20. 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

General Mite & Frau

das Däumlings-Ehepaar.
Saalbau. Grosser Saal. Mannheim.
Heute Freitag: Zwei große Vorstellungen

Nachm. von 3 bis gegen 5 Uhr. Abends von 7 bis gegen 9 Uhr.
Morgen Sonnabend: Zwei Gala-Vorstellungen. In beiden Vorstellungen werden General Mite und Frau in ihrem „Hochzeitskaate“ erscheinen. General Mite in großer amerikanischer Generals-Uniform, ihm huldvoll begleitet vom Präsidenten Hayes von den Vereinigten Staaten, geschmückt mit der Ehrendecoration in Brillanten gefaßt, ihm allernächtigst vertheilt von Ihrer Majestät der Königin von England, Frau Mite in ihrem „Brautkleide.“ Abfahrt im Hochzeitswagen erfolgt 1/2 9 Uhr von ihrer hiesigen Wohnung: Hôtel Pflüzer Hof. Referentier Sitz 2 Mark. Saal 1 Mark. Kinder die Hälfte. Gallerie 50 Pfg.

E. F. Flynn, Director.
Billette für die Gala-Vorstellungen können am Samstag Morgen von 11 bis 1 Uhr an der Kasse im Voraus bezogen werden. 7614

Leinen-Reste

von 80 Pfennig per Meter an, empfiehlt
Max Wallach, D 3, 6. 7624

Zur gefl. Beachtung.

Die geehrten Herrschaften werden hierdurch freundlichst gebeten, bei Entnahme von Waaren durch ihr Personal, sei es auf Rechnung oder zur Ansicht, denselben doch jeweils hierzu eine unterschriebene Anweisung gefl. mitgeben zu wollen, damit die dadurch vielfach vorkommenden Differenzen für die Folge vermieden werden. 7649

Der Vorstand des Vereins zum Schutz des Detailgeschäfts.

Reisszeuge

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 1085
A. L. Levy,
Optisches Institut
P 2, 14,
an den Planken.

Seit 1. ds. Mts. befindet sich mein Bureau 7482
C 3, 3
im 2. Stock.
Dr. Theodor Alt,
Rechtsanwalt.

Für Beschaffung von Kapitalien auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Liegenschaften, Vermietung, etc. empfiehlt sich 2198
Adam Boffert G 4, 12.

Mähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstatt pünktlich schnell und billig besorgt. Martin Decker, 2402
Mannheim A 3, 5.

la. buch. Holzsohlen sind wieder eingetroffen und empfiehlt 5149
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.
Holz- und Kohlenhandlung.

Ein cautionsfähiger, fahrfähiger, junger Mann sucht als **Ausländer, Raffendiener** oder sonstige passende Stellung. Näheres im Verlag. 7694

Eine **Scheutamme** sucht Stelle. 7829 J 7, 12, 4. Stock.

Eine **Schreibkommode** zu Nr. 8, ein **Bügelstisch** zu Nr. 4 zu verk. 7635 ZE 2, 7 1/2. Refarg.

1 **Schneidstich**, 2 **Kanaper**, 1 **runder Tisch**, 1 **N. N. N.**, 6 **gebrauchte Bettloden** zu verk. H 7, 8. 7644

5 **Gr. Zeitungen** z. v. H 7, 8 7645

Ein **kleines schwarzes Spitzenhündchen** en-laien. 7643
Abzugeben ZD 2, 1. Vor-Kauf wird gewarnt.

Drei **junge Mops-Hündchen**, 3te Klasse, zu verkaufen E 4, 10. 7659

Pfänder werden in und aus dem Erdhaus besorgt unter Verwahrung 6878 Q 3, 15, parterre.

H 6, 13 ein möbl. Zimmer, 10 wie 2 leere Zimmer zu vermieten. 7633

Waschen u. Bügeln wird billig und gut besorgt. 7677
H 8, 3/4, Stf. 2. Et. Fr. Edder.

1 Schnupftabak-Dose ver'o en. Gegen Belohnung abzugeben in D 6, 5. parterre. 7651

Philipp Hirschfel,
K 4, 16 Schnei'er K 4, 16
empfiehlt sich Freunden und Gönnern im Anfertigen von **Herren- und Knaben-Riechern**, sowie im Reparieren und Reinigen derselben u. scheidet bei billigen Preisen prompt und reelle Bedienung zu. 7699

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus d. Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. 2078
Prämirt mit der höchsten Auszeichnung Goldene Medaille.
Depot in Mannheim in der Expedition d. Bl.